

Bruneck in Tirol d. 23. Aug[ust] 81.

Sehr geehrter Herr College!

Ich habe Ihre Zusendung,¹ mit der Sie mich erfreuten, erhalten und Ihr Buch, daß ich mir bereits angeschafft und gelesen hatte, als Geschenk gerne in Empfang genommen. Ich halte Ihr Unternehmen für außerordentlich verdienstlich und bin mit der Anlage des Werkes und seinen bisherigen Ausführungen vollkommen einverstanden. Daß Sie Polemik nicht vermeiden konnten und durften, finde ich ganz selbstverständlich. Vielleicht hätten Sie an einer oder der anderen Stelle den Ton derselben² anders greifen können, doch bei der Wichtigkeit, die für Sie und uns die Sache als solche hat, ist Ihr Eifer ebenso natürlich als begreiflich. |

Ich bin auch ganz aufrichtig gesagt nicht im geringsten empfindlich, vielmehr gerne bereit, überall zu lernen, meine Auffassung zu verbessern, wo dafür Gelegenheit sich bietet.

In dieser Hinsicht bin ich Ihrem Werke zu Dank verpflichtet. Möge der Erfolg desselben Ihrer Gelehrsamkeit, Ihrer Exactheit, Ihrer Pünktlichkeit entsprechen.

Gerne bin ich bereit, an Ihrem Unternehmen mit meinen Beiträgen mich zu beteiligen. Ich glaube noch einen und den andern Druckfehler in den Ausgaben d[er] V[ernunft-] Kritik bemerkt zu haben, wovon ich Ihnen Mitteilung machen werde, sobald ich mein Exemplar wieder zur Hand haben werde.

Ich befinde mich gegenwärtig diesen Interessen ferner, da ich auf meiner Hochzeitsreise³ begriffen bin, von der ich erst Ende Sept[ember] nach Graz | zurückkehren werde.

Empfehlen Sie mich unserm hochverehrten Collegen Laas bestens und empfangen Sie noch einmal meinen verbindlichsten Dank zugleich mit dem Ausdruck meiner ausgez[eichneten] Hochachtung mit der ich unterzeichne als Ihr ergebener College

A Riehl.

Anmerkungen

¹ Ihre Zusendung] dem Zusammenhang nach von *Vaihinger: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft Bd. 1, 1. Lieferung 1881*.

² den Ton derselben] vgl. *Vaihinger: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft 1881, S. 21*: Riehl, der Kriticismus. I. Band. Leipzig 1876. (Neben feinen Bemerkungen und sehr brauchbaren exegetischen Beiträgen ohne Exactheit; zu enger Anschluss an Cohens willkürlich deutenden Tiefsinn.) *Weitere kritische Auseinandersetzungen S. 403 u. 428*.

³ Hochzeitsreise] mit *Sophie Riehl, geb. Reyer, Alois Riehls 2. Ehefrau (NDB)*.